

Soll Referendarin nächstes Jahr eigenständig Unterricht erteilen?

Beitrag von „Samgin“ vom 15. März 2012 17:45

Wir haben vor einigen Wochen einen Referendar durchs Examen gehen sehen, bei dem im Grunde am ersten Tag seiner Vorstellung der traurige Befund bereits feststand. Er hat im Zeitraum seiner Ausbildung kein Fettnäpfchen ausgelassen, war fachlich vollkommen überfordert, im Kollegium aufgrund der Tatsache, dass er absolut beratungsresistent und -vorsichtig formuliert - sehr bequem war, schnell isoliert, in seinen Aktionen zudem hart am Rande dessen, was man Kindern zumuten kann. Das Ausbildungsseminar gab unserem Ausbildungskoordinator die vielsagende Auskunft, man würde "Eignung" als eine Größe verstehen, die veränderbar sei. Dies könnte allerdings auch weit länger dauern als der Referendardienst. Voilá, der Staatsdienst hat nun seit kurzem einen jener Vertreter mehr in seinen Reihen, der unserem Berufsstand das eine oder andere Vorurteil eingebracht hat. Mein Tipp: So schnell wie möglich so viel wie möglich eigenständig unterrichten lassen, auf dass sich hoffentlich Selbstkritik einstellt. Auch wenn das in unserem Fall nicht funktioniert hat.

P.S.: Den Auftakt "Guten Morgen, ich habe da mal ein Blatt mitgebracht..." hätten wir bei ihm bereits gefeiert. Hier hieß es immer: "Moinsen, wollte eigentlich ein Blatt mitbringen, habe ich aber zuhause vergessen. Macht nix, ich erzähle euch, was draufstand...!" Kein Witz, ehrlich.